



# KNÜSEL

## Zeitung

Zeitschrift des Verbandes der Familien Knüsel

Ausgabe Oktober 2019

## Willkommen im Hotel Hirschen, Sursee

### Versammlungsort 2019





# Inhaltsverzeichnis

	Autor	Seite
Familienrat	Familienrat	3
Editorial	Andréa Ottiger	5
Einladung Versammlung 2019 in Sursee LU	Familienrat	7
Generalversammlung 2018 - Protokoll 72. GV	Anita Knüsel	8
Jahresrechnung 2018	Stefan Knüsel	9
Rückblick GV 2018	Andréa Ottiger / Fotos Roman Knüsel	10
Mitgliedernachrichten: Seniorinnen und Senioren	Familienrat	11
Mitgliedernachrichten: Unsere Verstorbenen	Familienrat	12
Nachruf Edi Knüsel	Andréa Ottiger	13
Alpakas auf dem Fuchsberg	Redaktion	14
Harry Knüsel (ESAF Zug)	Redaktion	17
Knüsel Wanderung 2019	Ivo Knüsel	18
Zeitungen über Knüsel	Medienbeiträge	20
Hier könnte dein/euer Artikel stehen!		25
Impressum		27

SEPP KNÜSEL RIGI TRAC

Reparaturservice für alle Kleingeräte

**HONDA**

**STIHL**

Ihr Profi für die Landtechnik  
Reparatur- und Servicearbeiten  
an allen Fahrzeugen und Maschinen

SUPER-Aktionen  
Wir beraten Sie gerne

6403 Küssnacht & 6438 Ibach / 041 850 15 33  
www.knuesel-sepp.ch / www.rigitrac.ch

Printmedien mit Biss

**pdzDRUCK**  
PRINTMEDIEN

PDZ Druck AG • Gsteigstrasse 14 • Postfach 354 • 6403 Küssnacht  
T 041 850 17 22 • info@pdzdruck.ch • www.pdzdruck.ch



## Sitz des Verbandes:

Knüsel Treuhand Immobilien AG  
Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz  
Tel. 041 798 20 00  
info@kthi.ch

## Anzahl Mitglieder Knüsel Verband:

- 150 Einzelmitglieder
- 57 Ehepaare
- 6 Ehrenmitglieder
- 10 Familienräte

**Meldungen, die für euch als wichtig erscheinen, bitte an Anita Knüsel (Familienratsmitglied) senden:**

Anita Knüsel  
Sonneggstrasse 19, 6410 Goldau  
anita.knuesel@gmail.com

## Familienrat

**Präsident:** Rotationsverfahren Familienrat

## Familienratsmitglieder:

Andreas Knüsel, 6038 Gisikon (LU)  
Anita Knüsel, 6410 Goldau (SZ)  
Armin Knüsel, 6403 Küssnacht (SZ)  
Ivo Knüsel, 6005 Luzern (LU)  
Josef Knüsel, 6280 Hochdorf (ZG)  
Marie-Louise Knüsel, 6033 Buchrain (LU)  
Stefan Knüsel, 6052 Hergiswil (ZG)  
Urs Knüsel, 6403 Küssnacht (SZ)

## Redaktion:

Knüsel-Zeitung: Andréa Ottiger, 6004 Luzern (LU)  
Webseite: Thomas Knüsel, 6344 Meierskappel (LU)

## Stiftungsrat:

Kaspar Knüsel, 6438 Ibach (SZ), Präsident  
Josef Knüsel, 6023 Rothenburg (LU)  
Viktor Knüsel, 5643 Sins (ZG)

*Kürzungen für die Sippenzugehörigkeit:  
(LU) = Luzerner (SZ) = Schwyzer (ZG) = Zuger*

**KNÜSEL-BUCH  
Band II**

**nur CHF 45.-**  
(zuzügl. Porto + Verpackung)

## Geschenksidee

Suchen Sie ein originelles Geburtstags- oder Jubiläumsgeschenk, oder eine Weihnachtsüberraschung?

### Hier die Idee!

Beschenken Sie Ihre Lieben mit dem **Knüselbuch, Band II.**

Preis CHF 45.-, zuzügl. Porto + Verpackung

Bestellungen an:

Knüsel Treuhand Immobilien AG, Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz, Tel. 041 798 20 00



## Seminare, Trainings und Beratung für Arbeitsorganisation und Zeitmanagement

Wir unterstützen den Einzelnen, die Gruppe oder die ganze Organisation, Prozesse zu optimieren und mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben zu gewinnen.

### Unser Angebot

- Öffentliche Seminare
- Firmenseminare
- Paperless Office Projekte
- Coaching für persönliche Arbeitsorganisation
- E-Mail-Management



Knüsel Training AG  
4500 Solothurn

Eine erfolgreiche Weiterbildung beginnt mit einem detaillierten Beratungsgespräch.

Teilen Sie uns Ihre Ziele und Bedürfnisse mit, damit wir ein auf Sie zugeschnittenes Seminar anbieten können.

**Rufen sie uns an, wir sind gerne für Sie da!**

Telefon 032 622 56 56

E-Mail [info@work-smarter.ch](mailto:info@work-smarter.ch)



Willy Knüsel

# INFRA PLAN

KNÜSEL GMBH

## INGENIEUR- UND PLANUNGSBÜRO FÜR INFRASTRUKTURBAU



Ihre Kanalisation hat Ablauf- oder Rückstauprobleme und Sie wollen wissen wieso?

Sie möchten den Zustand Ihrer Kanalisationen kennen und den Wert in Ihrem Boden gezielt erhalten?

Warum Ihre wertvolle Zeit in Probleme investieren? Wir übernehmen Ihren Kanalisationsunterhalt von A-Z.



**InfraPlan Knüsel GmbH**  
Bahnhofstrasse 5 / Postfach 125  
6170 Schüpfheim

T +41 41 485 00 15  
F +41 41 485 00 16  
M +41 79 608 27 48

[info@infra-plan.ch](mailto:info@infra-plan.ch)  
[www.infra-plan.ch](http://www.infra-plan.ch)



Liebe Knüsel-Familien  
Liebe Leserin, lieber Leser

Der Familienrat der Familien Knüsel freut sich, hiermit auch dieses Jahr eine Zeitung zu publizieren. Dies ist im Zeitalter der Digitalisierung nicht selbstverständlich. Immer mehr Zeitungen sind zum langsamen Sterben verurteilt, E-Paper ersetzt Printmedium.

Auch für uns ist es jedes Jahr ein Hinfielern, ob doch noch dies oder das eingeht, was die Seiten füllen könnte...

Trotz unseres Aufrufs haben wir dieses Jahr keine Artikel und Beiträge erhalten, was diese Zeitung dünner und besonders macht: Weshalb? Das werdet ihr am Schluss des Heftes feststellen.

Ivo berichtet von der diesjährigen **Knüsel-Wanderung** in der Region Ruswil-Buttisholz mit der spannenden Begegnung mit den Fledermäusen.

Auch haben wir wieder einiges über die **Knüsel in der Presse** gefunden. Gerne teilen wir dies mit euch in dieser Zeitung.

Zwei Mal im Jahr trifft sich der Familienrat zur Familienratssitzung um das Verbandsleben zu besprechen und diskutieren sowie die Wanderung und die Jahresversammlung vorzubereiten. Dieses Jahr trafen wir uns zudem im April 2019 zu einem Besuch im Staatsarchiv Zug, wo für den Knüsel-Verband ein Depot (Depotvertrag Knüselzeitung Oktober 2010) vorhanden ist.

### **Und immer wieder – Aufruf!**

Weiterhin sind wir für die Knüsel-Zeitung auf kleine und grosse Meldungen über Familien-, Berufs- und Sportereignisse angewiesen. Dies gilt auch für Geburten und Todesfälle. Ohne Nachrichten von euch ist es nicht möglich, auf der Homepage, in der Knüsel-Zeitung und an der GV darüber informieren zu können. Besten Dank für eure zahlreichen Meldungen.



v.l. Sepp, Urs, Res, Anita, Ivo, Armin, Marie-Louise, Stefan und Thomas (nicht auf dem Bild Andréa)

Viel Freude und Spass bei der Lektüre und von Herzen allen alles Gute!

Eure Andréa Maria Ottiger  
Redaktion



### **Hinweise für 2020:**

- **Knüsel-Wanderung 24.05.2020  
Region Sursee**
- **Knüsel-Versammlung 08.11.2020  
in Stans NW**

Zustelladresse:

Anita Knüsel  
Sonneggstrasse 19, 6410 Goldau

[anita.knuesel@gmail.com](mailto:anita.knuesel@gmail.com)

**Nie mehr selber  
Rasen mähen!**



**Husqvarna**  
READY WHEN YOU ARE

**Zimmermann**  
LAND- UND AREALTECHNIK

**Zimmermann AG**  
Land- und Arealtechnik

Küssnacherstrasse 5  
6044 Udligenswil

Tel. 041 371 18 41  
Fax 041 371 08 40

info@zi-land.ch  
www.zi-land.ch

[www.knuesel-verband.ch](http://www.knuesel-verband.ch)

**BRÜHWILER**  
SÄGEWERK  
FENSTERHOLZ AG  
WIEZIKON

**VOM  
BAUM  
ZUM BAU**

Fischingerstrasse 2  
CH-8372 Wiezikon  
T+41 (0)71 977 13 72  
[www.fensterholzag.ch](http://www.fensterholzag.ch)

**MIT FREUDE**

gemeinsame Erfolge ernten.



**Knüsel Treuhand Immobilien AG**  
Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz  
Telefon 041 798 20 00, [www.kthi.ch](http://www.kthi.ch)



## 73. Versammlung der Familien Knüsel 2019

**Datum:** Sonntag, 3. November 2019  
**Ort:** Sursee LU

**Versammlungsort**  
Hotel Hirschen  
Oberstadt 10, 6210 Sursee

### PROGRAMM

09.15 Uhr Eintreffen der Gäste  
10.00 Uhr Totenehrung  
10.00 Uhr Apéro im Foyer  
Bezug Namensschilder  
11.00 Uhr **73. Generalversammlung**  
12.00 Uhr Mittagessen  
Jubilaren-Ehrung  
Losverkauf für Tombola  
15.00 Uhr Ziehung der Tombola-Preise  
16.30 Uhr Schluss der Versammlung

### Parkplätze

Marktplatz beim Restaurant

### Kinderhütendienst

Bei Bedarf organisiert

### Tombola

Wir sind dankbar für mitgebrachte Tombolapreise oder finanzielle Unterstützung der Tombola mittels Einzahlung. **Herzlichen Dank!**

### Anträge

Allfällige Anträge bis spätestens

**13. Oktober 2019** an den Familienrat einreichen:  
anita.knuesel@gmail.com

### Anmeldung

Bitte beiliegenden Anmeldetalon ausfüllen und umgehend einsenden.

**Anmeldeschluss: 15. Oktober 2019**

### Neumitglieder

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Beim Apéro besteht die Möglichkeit sich noch anzumelden. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 40.– pro Jahr.

### Anreise per ÖV

Möglich mit Zug und Bus

### TRAKTANDEN GV 2019

- Begrüssung/Organisatorisches
- Wahl der Stimmzähler
- GV-Protokoll 2018
- Jahresrechnung 2018
- Revisoren-Bericht
- Entlastung des Familienrates
- Budget 2020 / Jahresbeitrag
- Stiftungsrechnung 2018
- Behandlung der Anträge
- Verschiedenes



HOTEL HIRSCHEN



## Verband Familien Knüsel Protokoll der 72. Generalversammlung

Ort: Gasthof Rössli, Wolhusen  
Datum: Sonntag, 4. November 2018  
Vorsitz: Familienrat Armin Knüsel  
Anwesend: 100 Mitglieder  
Entschuldigt: 5 Mitglieder

### 1. Begrüssung / Organisatorisches

Beginn der Generalversammlung um 11.00 Uhr.  
Armin begrüsst die Knüsel-Familien zur heutigen GV.

Es sind alle mit der Traktandenliste einverstanden.  
Er dankt Carla für die Totenehrung sowie Alice Knüsel für die Kinderbetreuung.

### 2. Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Stimmzähler Ernst Knüsel und Daniel Knüsel werden einstimmig gewählt.

Bericht des Tages-Präsidenten

Armin dankt den Kolleginnen und Kollegen des Familienrates und erzählt aus dem Jahr.

### 3. GV Protokoll 2017

Das Protokoll wurde in der Knüselzeitung publiziert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Armin dankt Anita für die Verfassung des Protokolls.

### 4. Rechnung 2017

Die Rechnung wurde ebenfalls in der Knüselzeitung publiziert. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 155.20 ab. Dadurch ist das Vereinsvermögen von Fr. 53'725.91 auf Fr. 53'881.11 angewachsen. Besten Dank an den Finanzminister Stefan.

### 5. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht von Madeleine und Erica liegt vor. Madeleine verliest den Bericht. Die Rechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

### 6. Entlastung des Familienrates

Der Antrag erfolgt durch Madeleine. Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Entlastung. Armin dankt Madeleine und Erica für die Rechnungsprüfung.

### 7. Budget 2019 / Jahresbeitrag

Stefan stellt das Budget vor. Das Budget ist etwa im gleichen Rahmen wie sonst auch. Aufwand Fr. 12'950.00, Ertrag Fr. 13'000.00 = Fr. 50.00 Mehreinnahmen. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert (Einzel Fr. 40.00, Familie Fr. 75.00). Das Budget wird genehmigt.

### 8. Stiftungsrechnung 2017

Dieses Jahr gab es zwei Gesuche an die Stiftung. Das erste musste statutenmässig abgelehnt werden, das zweite wurde zurückgezogen. Kaspar verliest die Stiftungsrechnung. Das Eigenkapital per 31.12.2017 beträgt Fr. 31'898.85. Als Stiftungspräsident dankt Kaspar Viktor, Josef und Stefan für die geleistete Arbeit.

Für allfällige Zuwendungen (Spenden usw.) sind wir jederzeit sehr dankbar.

### 9. Wahlen

Dieses Jahr fanden keine Wahlen statt.

### 10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

### 11. Verschiedenes

Auf Wunsch von Carla findet die Totenehrung in Zukunft 30 min. später statt.

Urs wünscht sich mehr Infos von jungen Knüseln für die Zeitung.

Anschliessend dankt Armin allen für die Teilnahme an der heutigen Versammlung und wünscht allen einen guten Appetit.

Goldau, 01.02.2019

Protokoll:

Anita Knüsel





<b>Vermögensrechnung per 31. Dezember</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
ZKB Vereinskonto 05-705.778-08	24'313.91	22'574.91
Übrige Forderungen	15.50	15.50
Büchervorrat Knüselbuch II	30'365.00	31'955.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>54'694.41</b>	<b>54'545.41</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.50	540.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>538.50</b>	<b>540.00</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen per 1. Januar	54'005.41	53'881.11
Vermögensveränderung	150.50	124.30
<b>Vereinsvermögen per 31. Dezember</b>	<b>54'155.91</b>	<b>54'005.41</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>54'694.41</b>	<b>54'545.41</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Ist 2018</b>	<b>Budget 2018</b>	<b>Budget 2020</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Ertrag</b>			
Nettoertrag Tombola	1'520.15	1'400.00	1'400.00
Jahresbeiträge	10'240.00	10'400.00	10'000.00
Inserate	1'832.00	1'200.00	1'500.00
Verkauf Knüselbuch I + II	120.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>13'712.15</b>	<b>13'000.00</b>	<b>12'900.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Familienversammlung Wolhusen	5'127.70	5'000.00	5'000.00
Druck Knüsel Zeitung	5'102.50	5'000.00	5'000.00
Verwaltungskosten	538.50	600.00	550.00
Familienratsauslagen	0.00	700.00	500.00
Mitgliederbetreuung	0.00	300.00	300.00
Porti, Bankspesen	864.35	1'000.00	900.00
Aufwand Homepage	338.60	350.00	350.00
Wertberichtigung Bestand Knüselbuch	1'590.00	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>13'561.65</b>	<b>12'950.00</b>	<b>12'600.00</b>
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>150.50</b>	<b>50.00</b>	<b>300.00</b>

Der Rechnungsführer: St. Knüsel



## 4. November 2018 – «Rössli – ess-kultur» in Wolhusen LU

Fotos: Roman Knüsel



Totengedenkfeier mit Carla



Anita und Armin (Familienrat)



Pia Knüsel mit Tochter Madeleine  
(Rechnungsrevisorin Knüsel-Verband)



Klärliy Thalmann und  
Nannie Ottiger (Fuchsberg)



Walti, Res, Agnes und Sepp Knüsel



Der Familienrat «bei der Arbeit»



Tombola



Jubilare



Unterhaltung



Juniorlosverkäuferin



Sepp und Urs (Familienrat)



## Wir gratulieren unseren Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag

### 90. Altersjahr und älter

Knüsel-Hauser Hedy, Fällandenstrasse 24, 8600 Dübendorf	02.02.1921
Itin-Knüsel Gertrud, Sonnhaldenstrasse 7, 6353 Weggis	19.03.1926
Abendroth-Knüsel Marlies, Oberwiberg 1, 6212 St. Erhard	27.04.1927
Ottiger-Knüsel Anna, Oberwilstrasse 23, 6037 Root	27.09.1927
Knüsel-Sommer Nelly, Mira Valada, 7419 Scheid	06.01.1928
Knüsel-Sommer Rudolf, Mira Valada, 7419 Scheid	11.08.1928
Knüsel-Muff Georg, St. Josef 7, 6370 Stans	22.04.1929

### 80. Altersjahr

Knüsel-Kistler Godi, Fasanenstrasse 14, 4402 Frenkendorf	16.01.1939
Knüsel-Wespi Anna, Ibikon 8, 6343 Rotkreuz	03.04.1939
Krummenacher-Knüsel Tony, Hobacherstrasse 7, 6045 Meggen	14.07.1939
Knüsel-Forster Hans, Gummenweg 5, 3067 Boll	21.07.1939





## Unsere Verstorbenen



**Paula Knüsel-Häfliger**  
02.02.1932 – 21.02.2019



**Bruno Alois Eberli-Hübscher**  
15.12.1951 – 30.09.2018



**Beat Bürli-Knüsel**  
03.04.1957 – 13.06.2019



**Hans Knüsel-Bürgi**  
27.03.1928 – 08.05.2019

**Josef (Seppi) Knüsel-Fähndrich**  
06.09.1926 – 26.12.2018

**Berta Josephina Knüsel-Eigensatz**  
10.03.1929 – 06.02.2019



*Wir werden allen Verstorbenen, auch den uns nicht bekannten,  
ein ehrendes Andenken bewahren.*

*Der Familienrat*





# Nachruf Eduard Knüsel-Käppeli

24. Februar 1934 – 1. Juli 2018

Edi bezeichnete seine Aufgaben als Leiter des Verbandes, Redaktor der Knüselzeitung und Autor des Knüselbuches II als faszinierend. Ende 2010 neigten sich diese Aufgaben nach vielen Jahren dem Ende zu. Das Präsidium des Verbandes hat er 2008 mit der Herausgabe des Knüselbuches II abgegeben. Nach zwei Jahren übergab er die Redaktion der Zeitung an mich.

Eine wichtige Rolle in seiner Tätigkeit für den Verband, hat seine Gattin Lisbeth gespielt. Sie hat ihn in all seinen Aufgaben unterstützt und selbst einige Resorts, wie z.B. die Kontaktkarten und die Mitgliederbetreuung, geleitet. Auch Lisbeth hat diese Aufgaben Ende 2010 abgegeben.

Seine Kraft und Lebensenergie haben seine Kinder sehr bewundert, auch die grosse Tapferkeit und Zuversicht mit der er immer wieder schwere Krankheiten ertragen hat. Den Tod seiner geliebten Lisbeth im Juni 2017 hat Edi nie richtig überwunden. Deshalb waren seine Angehörigen dankbar, dass er nach langem Kampf ihr folgen durfte. Edi hatte ein erfülltes Leben, weshalb ihm seine letzte Ruhe von allen gegönnt ist.



Vielen Dank lieber Edi für dein Engagement im Knüsel-Verband. Du hast viel bewirkt und umgesetzt. Einer der Pioniere und ein alter Kämpfer ist nicht mehr.

In Dankbarkeit  
Der Familienrat und der Knüsel-Verband

*Andréa Ottiger, Redaktion*



*Edi und Lisbeth Knüsel*



Von Andréa Ottiger (Redaktion)

## Alpakas auf dem Fuchsberg

Auf dem Fuchsberg, hoch über Gisikon, vermutet der Betrachter einen Bauernhof, eingebettet in der wunderschönen Natur mit atemberaubender Aussicht. So ist es!

An Ort jedoch, begegnet der Besucher oder Wanderer nicht nur Rindern, Ziegen, Hühnern, Enten, Hund und Katz sondern seit März 2018 auch Alpakas.





Wer diese Tiere als exotisch bezeichnet, liegt falsch, denn sie fühlen sich auf dem Fuchsberg in den Händen der Besitzer, Res und Monika Knüsel, sehr wohl. Die Haltung der Alpakas hat sich Monika zum Hobby gemacht: Drei Männchen (Marco, Tobi und Beni) und zwei Weibchen (Nelly und Nanda) und ein Alpakamädchen, das auf den Namen „Nannie“ hört.

Interessant ist, wie das Kleine zu seinem Namen gekommen ist. Es musste gemäss Stammbaumvorgaben einen Namen mit dem Anfangsbuchstaben „N“ sein. Assoziiert an meine Mutter, Anna Ottiger-Knüsel, genannt Nannie, die auf dem Fuchsberg aufgewachsen ist, ist das kleine fröhliche Alpakakind zu seinem Namen gekommen. Die Eltern sind Nelly (Dam) und Nenjock (Sire).

Alpakas sind nicht nur liebevolle, umgängliche Tiere und schauen einem fröhlich und treuherzig an, sondern sie sind auch Nutztiere. Deshalb hat Monika die Herausforderung angenommen und hat aus der Wolle ihrer Tiere ein Produkt, eine Mütze, hergestellt. Dazu sei erwähnt, dass die Wolle der Alpakas der Merinowolle am Nächsten kommt und daher auch ihren Preis hat.

Bevor die Wolle versponnen werden kann, muss das Alpaka geschert werden. Dann wird die Schur gekardet, woraus eine Art Decke entsteht, die dann auf dem Spinnrad zu einem Faden zusammengedreht wird.



Geburtsurkunde



Frisch geschoren



Monika Knüsel beim Karden



Spinnrad



Alpakawolle...



verarbeitet zur Mütze

Mit der Wolle, braune von den braunen und weisse von den weissen Tieren, ist dann unter Monikas geschickten Händen diese Mütze entstanden. Wir sind gespannt, woran sie sich als nächstes machen wird?

Bezugsquelle (Tiere, Kurse, Workshops, Wollverarbeitung, Bekleidung, Felle etc.)  
Spycher-Handwerk Grädel, Huttwil  
[www.kamele.ch](http://www.kamele.ch)





## König Harry I.

Artikel aus der Coopzeitung vom 20.08.2019

Als ich am Freitag, 23.08.2019 durch die gigantische Fanmeile des ESAF in Zug schlenderte, wollte es der Zufall, dass ich Zeugin des Interviews mit Harry Knüsel wurde. Harry, der erste und einzige Innerschweizer, der je Schwingerkönig wurde, was mehr als 30 Jahre zurück liegt.



Auf die Frage nach seiner Prognose zum König in Zug, war sich Harry sicher, dass es mit Pirmin Reichmuth wieder ein Innerschweizer sein wird. Leider war dem nicht so. Pirmin Reichmuth sagte: „Am Schluss standen sechs Siege in Folge auf meinem Notenblatt, davon vier Mal die Maximalnote. Rang 3b mit 77 Punkten hinter Orlik Armon an einem Eidgenössischen, das kann sich sehen lassen, auch wenn ich mir insgeheim nach dieser erfolgreichen Saison mehr erhofft habe. Trotzdem bin ich übergelukkig.“ Ja, nun muss der Harry und wir alle halt wieder warten und hoffen, dass es in den nächsten Jahren ein junger Innerschweizer König im Sägemehl wird.

Ein Fanbild habe ich noch von den „Bienenbrunz“-Herstellern, Marlen und Stephan Koch-Mathis von den Obermettlen bekommen.  
(Bezugsquelle: [www.obermettlen.com](http://www.obermettlen.com))



Früher war Harry Knüsel ein «Böser» (kl. Foto), heute ist er ein freundlicher Botschafter des Eidgenössischen Schwingfestes.

WAS MACHT EIGENTLICH?

## König Harry I.

**Heinrich «Harry» Knüsel** Als erster und einziger Innerschweizer wurde er 1986 Schwingerkönig.

33 Jahre nach seinem grossen Triumph steht Harry Knüsel (58) wieder im Sägemehl: Fürs Eidgenössische in Zug am Wochenende amtiert er als Botschafter – ehrenamtlich: «Wenns ums Schwingen geht, verlange ich kein Geld.» Dabei war er in den letzten Monaten stark gefordert: «Apéros, Firmenanlässe, Fotoshooting. Die Präsenzzeit war gross.» Doch Knüsel lässt sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Aus ihm spricht die Gelassenheit eines Mannes, der seine Popularität aus dem Sport im Berufsleben konsequent genutzt hat: «Mit dem Königstitel gingen für mich viele neue Türen auf – und vor allem habe ich durch diesen Erfolg Selbstvertrauen gewonnen.»

Zuvor hatte er als Monteur im Betonelementbau in der Industrie und der Landwirtschaft gearbeitet. Nach dem Gewinn des Königstitels offerierte ihm sein Arbeitgeber einen Job als Verkaufsberater in der

Farmtechnik. Knüsel nahm an – und wurde bald dafür belohnt. «Ich hatte gute Produkte, und ich konnte meinen Namen optimal einsetzen. Fast logisch, dass sich der geschäftliche Erfolg einstellte.» Er habe aber auch immer hart gearbeitet, fügt er hinzu. 1990 gründete er mit einem Teilhaber die Tiefbaufirma Knüsel und Meier AG im aargauischen Sins. In Spitzenzeiten beschäftigte Knüsel über 40 Mitarbeiter. Als er die Firma 2012 verkaufte, war er finanziell unabhängig.

Seine Position als einziger Innerschweizer König möchte er am kommenden Wochenende loswerden. Wen er als neuen König sieht, will er nicht verraten: «Das sage ich erst am Sonntagabend.» Dass der neue Monarch aus seinem Teilverband kommt, wäre auch im Sinne von Knüsels geselliger Seite: «Bisher war ich am Königstreffen immer allein.» TRE



# KNÜSEL-WANDERUNG

Von Ivo Knüsel – Um den Soppensee (Ruswil und Buttisholz) am 26. Mai 2019

Launisch wie eine Diva. Bis zum Antritt der Wanderung zeigte sich Petrus so und liess keinen Wetterpropheten in seine Karten blicken. Pokern können aber auch die Knüsel, ihre Verwandten und Freunde. Fast 50 an der Zahl liessen sich nicht beeindrucken und marschierten unbeirrt drauf los! Zu Fuss, im Kinderwagen oder geschultert mit viel Weitsicht.

Von Buholz ging es als erstes zur letzten Luzerner Richtstätte. Tief im Wald erinnerte ein Stein an die damaligen Gepflogenheiten. Der Blutdampf hat sich inzwischen verflüchtigt. Weiter ging es hinunter zum Soppensee. Sagenumwoben sind seine Sedimente. Eine Ursuppe sozusagen. Um deren Zusammensetzung ranken sich Forscherteams aus aller Welt. Herrlich das Wetter, herrlich die Flora! Die Wanderung nahm langsam Fahrt auf. Von den Gestanden ging es auf eine kleine Anhöhe und bald schon konnten wir die pittoreske Kapelle St. Ottilien auf dem Gemeindegebiet von Buttisholz erblicken. Sicht- und Gehdistanz sind zweierlei. Bis dahin lag noch ein schönes Stück Weg vor uns.

Dass die arme Ottilie bei unserer Ankunft beinahe übersehen wurde und ihr das Sehvermögen heilenden Kräfte nicht über Gebühr strapaziert worden sind, hat einen Namen: Giselle Knüsel-Buchs.

Die Krankenschwester für intensive Pflege und Anästhesie im Unruhestand lud uns alle zum Apéro ein. Giselle wohnt zusammen mit Gatte Hans in Rüediswil. Wie Buholz gehört dieser Ortsteil zu Ruswil, der grössten Bauerngemeinde der Schweiz. Und das ist noch nicht alles. Statt uns zum Apéro eine akademische Abhandlung über die im Dachstock der Kapelle heimischen Fledermäuse zu servieren, es handelt sich dabei um eine überaus seltene Spezies (Myotis Myotis, Grosses Mausohr), griff sie beherzt in die Kiste! Ja, da kulterten die Augen bei Gross und Klein gleich reihenweise. Denn was Giselle aus der Kiste hervorzuberte, haben wohl die meisten von uns noch nie so richtig von Nahem betrachten können, geschweige denn gewusst, dass es das überhaupt gibt. Eine ganz ganz kleine Fledermaus. Ihr Körper so gross wie Giselles Daumen. Die Spannweite ihrer Flügel vielleicht gut eine Hand breit. Giselle ist ausgebildete Fledermausschützerin. In 15 Luzerner Gemeinden sorgt sie sich um deren Wohl. Vielen herzlichen Dank Giselle für diesen tollen Apéro und den bereichernden Einblick dieser nicht so vertraute Welt!

Ohne es zu merken füllten sich unsere Batterien und wir hatten genug Power für die herausfordernde Etappe bis zur grossen Rast. Der Weg führte uns über die Kapelle St. Ulrich zurück nach Rus-



*Giselle Knüsel, Apéro-Spenderin und Fledermaus-Mama, mit Fledermaus*



*Res Knüsel (Familienrat) und Stefan Kammermann, Schore-Bauer und Gastgeber*

wil zum Hof Schore der Familie von Marylène und Stefan Kammermann-Jost. Dass wir bei diesen Gastgebern in gute Hände kommen würden, konnten wir ahnen. Auf ihrem Hof hat Marcel Knüsel, Fuchsbergbauer der 11. Generation, seinen letzten beruflichen Feinschliff erhalten. Um Speis und Trank sorgten sich also die Kammermanns. Um das Grill-Management Gott sei Dank auch... Herzbratwürste, Herzhamburger, Salate, Kuchen. Alles putzten wir weg. Es hat so gut geschmeckt, dass wir nun gleich ein bisschen Werbung machen: [www.erlebnistage-schore.ch](http://www.erlebnistage-schore.ch)!

Da nun fehlte eigentlich nur noch ein bisschen mehr Zeit. Der Diskussionsstoff über Knüsels aller Art, weitere Zeitgenossen oder Genossen, deren Machenschaften bis heute zu reden geben, Tracks, Traktoren, die Landwirtschaft oder was auch immer hätte für den ganzen Sommer Stoff gereicht. Aber die Zeit ist unvergänglich. Wir sehen uns an der Knüsel-Versammlung bald wieder und ganz bestimmt bei der nächsten Wanderung.

**Knüsel** + Sohn AG

**Haustechnik**

6014 Luzern

Luzernerstrasse 100

041 / 250 55 55

Marc Knüsel

# Die erste Single ist erst der Anfang

Fast im Alleingang hat der Immenseer Marc Knüsel seine Rap-Single «Frage» lanciert. Etliche Stunden hat der Jungmusiker daran gefeilt und will seiner Karriere nun Schub geben.

Von Mateo Landolt

Eigentlich war es nur eine Frage der Zeit, bis der 19-jährige Marc Knüsel einen Song herausgibt. Seit seiner Kindheit fühlt sich Marc zur Musik hingezogen wie sonst nirgendwohin. «Es kommt einfach aus mir heraus», beschreibt er seine Leidenschaft. Daher möchte er Musik zum Hauptbestandteil in seinem Leben machen. Mit der Veröffentlichung seines ersten Songs «Frage» hat er als «JAS99» nun den ersten Schritt gemacht. Im Song geht es um Materialismus und um die Reizüberflutung in unserer Gesellschaft. Marc findet, dass wir in der Schweiz zu viele Probleme sehen, wo wir doch «im besten Land» leben. Er rappt vom Streben nach Villen, Porsches und Aufmerksamkeit, er vermisst die echte Liebe und Leidenschaft. Es ergeben sich Fragen, nicht zuletzt jene, wie er selbst aus diesem System ausbrechen kann. Denn sein Song ist durchaus selbstkritisch. «Sie wendet Likes und Hypes und Klicks und Bites»: Das will auch Marc selber, hat er doch seinen Song veröffentlicht. Um von seiner Musik zu leben braucht er genau diese selbstdarstellerischen Sammelpunkte namens Likes und Klicks. Jene Socialmedia-Wertpapiere die so oft kritisiert werden, wovon sich aber niemand komplett lösen kann.

## Noch nicht angelangt

Hätte er auch schon in einer Band gespielt, so merkte er, dass es nicht immer ganz zusammenstimmt. Schon das mit ein Grund, weshalb es als eigenständiger Musiker teils einfacher ist. Doch das bedeutete auch mehr Arbeit für ihn selber. Nachdem der Song in der Rohfassung existierte, baute ihn Marc mit Kollegen zwar in eine Schularbeit ein. Doch mit seiner grossen Passion war es dann er, welcher einen Grossteil der Arbeit verrichtete. Das Gan-



Marc Knüsel will sein Hobby baldmöglichst zum Beruf machen. Mit viel Selbstvertrauen geht er nun die nächsten Herausforderungen an. Foto: zny

ze startete relativ spontan, auch wenn Marc schon immer im Privaten an Beats (Rhythmus) und den Lyrics (Text) feilte.

«Ich schreibe meine Lyrics jeweils im Zug», so der angehende Mediamatiker. Diese Arbeit stand immer im Zusammenhang mit dem Ausprobieren von neuen Beats und Instrumentals. Und das kann ziemlich zeitraubend und verzweifelnd sein. «Ich habe mal einen Song auf Soundcloud (Musik-App) hochgeladen, an dem hatte ich eine Dreiviertelstunde Arbeit und es gab 600 Klicks. An einem Instrumental hatte ich mindestens fünf Stunden und es gab 60 Klicks.» Das sei schon zum Verzweifeln. Das Schneiden von Song und Video war eine neue und spannende Aufgabe. Die Rückmeldungen auf seinen ersten Song sind aber durchwegs positiv und er wird von vielen Seiten unterstützt. Sein Musikvideo auf Youtube näh-

ert sich der 1000-Klicks-Marke. Etwas auf den Boden der Realität geholt hat «JAS99» sicherlich die Rückmeldung von SRF Virus. Die nationalen Radiomacher wa-

**«Wir sehen in der Schweiz zu viele Probleme, obwohl wir doch im besten Land leben.»**

Marc «JAS99» Knüsel  
Jungmusiker

ren noch nicht ganz zufrieden mit dem Song. «Ich bin mich immer am weiterentwickeln.»

## Kontraste schaffen

Schaut man sich das Youtube-Musikvideo an, dann fällt auf: Im Kontrast zu den Lokalitäten und den Stars der Rap-Szene kommt Marc mit Hemd schick

daher. «Das ist einfach mein Style», meint er. Zudem fände er den Kontrast zwischen ihm und dem graffiti-versprayten Musikzentrum Sedel sowie dem Tropenhaus Wolhusen interessant. Von den extrovertiert gekleideten Superstars wie Kendrick Lamar oder Eminem will sich «JAS99» aber nicht distanzieren. Ersterer ist für Marc eines der grössten Vorbilder. «Jedes Wort, das er in seine Zeilen verpackt, hat eine krasse Bedeutung.» In solche Hemisphären ist es noch ein weiter Weg. Doch es ist glaubwürdig, dass Marc nicht 40 Jahre im Büro arbeitet, sondern voller Begeisterung seine Leidenschaft zu verwirklichen versucht. Am Schreiben und Probieren ist der 19-Jährige ständig. Er wolle weiterhin kritische Songs schreiben. Bereits begonnen hat er mit einem Song, der eher für Partys geeignet ist und einem Liebesong. Im Winter soll es wieder von «JAS99» zu hören geben.

## Zentralschweiz

# Wo Pferde und Ponys integriert werden

Auf dem Hof Biberlo in Cham leben Pferde und Ponys im gleichen Stall. Der erste Aktivstall im Kanton wurde kürzlich ausgezeichnet.

Riccardo Cicchetti

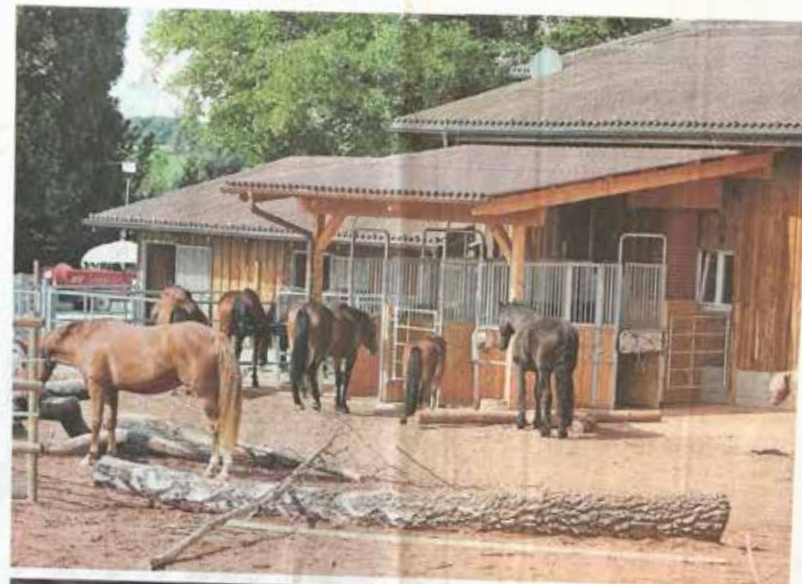
Bereits bei der Anfahrt sieht man das grosse Gehege, welches im April fertiggestellt wurde. Der ganze Platz ist mit Ziegelsand bedeckt. Einige Pferde drehen draussen ihre Runden, die anderen haben es sich wohl in der Halle gemächlich gemacht. Seit gut fünf Monaten existiert an der Knauerstrasse in Cham der erste Aktivstall nach dem Modell der deutschen Firma Hil. Der Stall auf dem Hof Biberlo wurde kürzlich auch vom Schweizerischen Tierschutz ausgezeichnet. Aktivstall, das bedeutet, dass derzeit 21 Tiere in einer Herde leben. «Dabei kann es natürlich auch zu Problemen kommen, doch grundsätzlich haben sich die Tiere schnell an ihre neue Umgebung gewöhnt», erklärt Claudia Knüsel, die sich intensiv um den Aktivstall kümmert.

Auch für sie und ihren Mann Stefan Knüsel bietet der neue Stall viele Vorteile. So nehme die Pflege der Pferde viel weniger Zeit in Anspruch, als dies vor der Fertigstellung der Fall war. «Wir müssen die Tiere nicht mehr selbst füttern und sie sind auch frei, ob sie sich draussen oder drinnen aufhalten möchten.» Claudia Knüsel nimmt eine Mistgabel und meint schmunzelnd: «Diese Arbeit bleibt einem auch mit dem Aktivstall nicht erspart. Aber ich nutze die Zeit im Stall auch dafür, zu schauen, wie sich die Pferde fühlen und ob alles in Ordnung ist.»

### Mehr Selbstständigkeit durch Futterautomat

Viele Gegner der gemeinsamen Haltung fügen an, dass die Bindung zum Pferd nicht mehr dieselbe sei, wenn man nicht mehr so viel für das Pferd tun müsse. Dem widerspricht Knüsel: «Ich verbringe nach wie vor viel Zeit mit den Tieren. Durch die grössere Selbstständigkeit der Vierbeiner ist es mir möglich, ein Verhalten wie in der Natur zu beobachten.» Diese Selbstständigkeit kommt auch durch die Futterautomaten zu Stande, sagt Knüsel: «Die Pferde können hier ungestört essen, da nur ein Tier hinein kann. So kommen auch rangniedrigere Pferde zu genügend Nahrung.» Beim Auslauf der Tiere wurde keineswegs gespart. 2000 Quadratmeter stehen ihnen permanent zur Verfügung. Zwei bis drei Stunden am Tag werden sie auf die Weide gelassen. Die grosse Halle, die früher der Obstproduktion gedient hat, wurde zum Rückzugsort für die Tiere umfunktioniert. Darin sieht man auch einen abgegrenzten Raum, der für die Ponys vorbehalten ist. «Meistens schlafen die Pferde und Ponys aber gemeinsam im grössten Teil der Halle. Das hat anfangs uns ein wenig erstaunt», sagt Knüsel.

Seitdem sie in den Aktivstall eingezogen sind, habe sich der Gemütszustand der Pferde verändert. «Sie sind viel ausgeglichener und freundlicher. Auch die Muskulatur hat sich



«Ich verbringe nach wie vor viel Zeit mit den Tieren.»

Claudia Knüsel  
Hofbetreiberin

mit den anderen gehalten werden. Die Klappe aber nicht mit allen Tieren, wie die Stallbesitzerin zu berichten weiss: «Es gibt auch Pferde, die länger brauchen, um sich integrieren zu können. Daneben gibt es auch solche, die man gar nicht in eine Herde integrieren kann. Das haben wir hier aber noch nicht erlebt.» Die Pferde und Ponys in Cham sind im Aktivstall nicht abgeschottet. Neben ihnen leben Kühe und von der angrenzenden Strasse ist viel Lärm zu hören. Auch daran müssen sich die Tiere erst gewöhnen.

### Nicht mehr Verletzungen als in Einzelhaltung

Etwas später kommt ein Mädchen, das eines der Pferde zum Reiten abholt. So haben sie Kontakt zu Menschen ausserhalb des Bauernhofes und bekommen noch mehr Auslauf. Deutlich zu sehen ist auf dem Hof Biberlo die klare Körpersprache der Vierbeiner. In der Halle steht ein ranghöheres Pferd und gibt dem anderen durch seine stolze Haltung zu verstehen, dass es hier nichts verloren hat. Stefan Knüsel sagt dazu: «Gäbe es nicht so viel Platz, würde es zur Auseinandersetzung kommen. Das ist ein weiterer Vorteil des Aktivstalls.» Natürlich gebe es auch hier ab und zu Machtkämpfe, aber es komme zu keinen Verletzungen, was viele Gegner der Herdenhaltung behaupten würden. Auch die Argumente, die Tiere seien schmutziger oder das Fell wäre schwieriger zu pflegen, lässt Knüsel nicht gelten. Die Tiere seien sogar sauberer als vor der Eröffnung des Aktivstalls. Stefan und Claudia Knüsel sind überzeugt, mit dem Aktivstall einen Schritt in die Zukunft der Pferdehaltung gemacht zu haben. Andere Bauernhöfe im Kanton Zug werden dem Beispiel Knüsel mit ein bisschen grenzüberschreitender Wahrscheinlichkeit folgen.



Der erste Aktivstall für Pferde im Kanton Zug: Claudia und Stefan Knüsel (Bild links unten) pflegen ihre Tiere auf dem Hof Biberlo regelmässig. Das Bild rechts unten zeigt einen der neuen Futterautomaten. Bilder: Stefan Kaiser (Cham, 10. September 2015)

21

Insgesamt  
Tiere wohnen derzeit  
im neuen Stall  
auf dem Hof Biberlo,  
16 Pferde und 5 Ponys.

2000 m<sup>2</sup>

stehen den Tieren  
permanent  
zur Verfügung.

durch die weiteren Wege aufgebaut und sie sportlicher gemacht.» Claudia Knüsel zeigt ein Video, in dem die Pferde schlafen. Dabei ist ein Schnarchen zu hören. «Das ist mir vorher nie aufgefallen. Der Schlaf der Tiere war vorher nicht so tief.»

### Schnarchende Pferde und ein Integrationsprogramm

Dass die Pferde den Bezug zum Menschen nicht verloren haben, zeigt sich in der nächsten Szene. Als es darum geht, ein Foto zu machen, wie Stefan und Claudia Knüsel den Brunnen putzen, kommen viele Pferde in die Nähe. «Das ist immer so», sagt Stefan Knüsel.

**Drei Fragen an Erich Knüsel**



**1. Was ist in Sachen Tabletop derzeit im Trend?**

Allgemein gibt es einen Trend zu Vintage-Artikeln, vermehrt ist aber auch wieder Gold gefragt – im eleganten Stil für edle Partys und Hochzeiten. Angesagt sind aber auch Erd- und Steintöne.

**2. Was muss man bei der Tischdeko beachten, damit die Gäste sich wohlfühlen?**

Oft kommt es vor, dass der grösste Teil ins Essen und Trinken investiert wird. Das Tabletop und die Deko gehen vergessen. Man sollte auch auf Details und die Persönlichkeit des Tisches achten, sowie die Stimmigkeit des Tabletop mit der Evenlocation. Licht, Temperatur und Geruch sind ebenfalls wichtige Komponenten am Event.

**3. Woran sollte man bei der Budgetplanung denken?**

Auf jeden Fall sollte man genug einplanen und auf Highlights bzw. Eyecatcher setzen.



Erich Knüsel ist Direktor des Event-Ausstatters Options Zürich [www.options.ch](http://www.options.ch)

Porträt

# Von der Stadt auf die Seebodenalp

Die Liebe zum Kochen und zum Menschen – das sind Benno Knüsel's Leidenschaften. Diese beiden vereinigt er nun und erfüllt sich mit der Übernahme des Grodstubli auf der Seebodenalp einen Lebenstraum.

Von Jana Kaiser

Der Platz rund um seine luzernerische Crêperie war für Benno Knüsel wie ein kleiner Dorfplatz inmitten der grossen Stadt. Die dortige Internationalität ist, was er am meisten vermisst wird. Jeder Tag war anders, er lernte viele Menschen kennen, wechselte zwischen den Sprachen hin und her, musste lernen mit verschiedenen Kulturen und Mentalitäten umzugehen. Den Laden für einige Minuten schliessen und gegenüber der Strasse eine Runde Petanque mitzuspielen? Kein Problem für den Kössnacher. «Diese Menschen sind meine Freunde geworden», erzählt er begeistert. Zehn Jahre lang betrieb Knüsel eine Crêperie am Nationalquai in Luzern. Der Sieg, auf dem sich die Crêperie befindet, gehört rechtlich der Stadt Luzern. Dies fand man kürzlich anhand eines Kaufvertrages von 1888 heraus. Bisher nahm man an, er gehöre der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV). Damit änderte sich auf einen Schlag Knüsel's Vermieter. Da heute noch nicht klar ist, wie es mit der Crêperie im Stadtzentrum weitergehen wird,



Kälte Plattchen wird Benno Knüsel bald auf der Seebodenalp servieren. Foto: JK

entschied sich Benno Knüsel, seinen Betrieb dort aufzugeben.

**Zurück zum ursprünglichen Traum**

Über seine Schwester hat der Crêpier von der neuen Pachtvergabe des Grodstubli auf der Seebodenalp erfahren. Kurzerhand entschied er sich dazu, sich dieser Herausforderung zu stellen. Denn schon vor über 30 Jahren hatte er den Traum eines eigenen Gastrobetriebes in den Bergen. Mit dieser Absicht absolvierte er auch die Wirteprüfung, empfand seinen Wunsch daraufhin jedoch als

unrealistisch. «Die Crêperie war sozusagen mein Alphüttli in der Stadt. Jetzt verwirkliche ich mit dem Grodstubli meinen eigentlichen Traum.»

**Kulinarische Neukreationen**

Einen strikten Plan gibt es beim gelernten Bäcker-Konditor nicht. «Das Grodstubli soll mit Unkompliziertheit, Stil und Persönlichkeit überzeugen. Ich möchte kulinarische Eigenkreationen erschaffen und mit natürlichen und qualitativ hochwertigen Produkten arbeiten.» Die Menüauswahl soll vielfältig und

von Knüsel's vielen Reisen, unter anderem war er in Nordafrika und Indien, inspiriert sein – nur eines wird nicht mehr darauf stehen: Crêpes. «Es ist Zeit für neue Kreationen. Solche, die auf die Seebodenalp passen», meint Benno Knüsel. Mit seinen Helfern will er Kuchen und Brote backen und Käseschnitten auf selbstgemachten Olivenholzbrättern servieren. Auch seine Ehefrau Martina Franck wird ab und an tatkräftig mit dabei sein. Geöffnet sein wird das Grodstubli nach der Übergabe vom 1. September voraussichtlich von Freitag bis Dienstag. Ganz sicher jedoch am Wochenende.

**Der Mensch im Fokus**

Wichtig ist den beiden, dem Gast auf Augenhöhe zu begegnen. Denn Gast und Wirt gehören zusammen. «Beide müssen einander Wertschätzung und Respekt entgegenbringen – dann kommt es gut», meint Knüsel. Seine Gäste sollen sich gerne von Neuem überraschen lassen. «Bei mir steht der Mensch im Fokus. Verschiedenste Leute sollen zusammenfinden, entspannen und eine gute Zeit haben.» Die beste Gelegenheit dazu bietet das Eröffnungsfest vom 5. und 6. Oktober. Auch Crêpes-Kunden aus der Stadt Luzern werden ihn auf der Seebodenalp besuchen, da ist sich Benno Knüsel sicher. «Sehr viele Städter haben sich danach erkundigt, was denn mein nächstes Projekt sei», erzählt er voller Vorfreude: Bald Gross und Klein im Grodstubli begrüessen zu dürfen.



Im Ring wurden die schönsten Tiere aufgeführt. Die Zuschauer säumten das Geschehen, und Sepp Barmettler (links mit Maiflor neben der ersten Kuh) bewertete die besten drei Tiere bei der Misswahl.

## Flämmlli ist schönste Küssnachter Miss

**Küssnacht** An der Viehausstellung in Küssnacht sind gestern die Missen von Arth und Küssnacht gekürt worden. Die schönste Miss kommt aus Küssnacht, bei den Original Braunviehkühen aus Goldau.

Erhard Gick

«Ich habe nicht damit gerechnet, aber ich bin sehr stolz, dass wir jetzt eine Miss im Stall haben werden», sagte gestern Markus Knüsel als erste Reaktion auf den Gewinn des Titels Miss Arth/Küssnacht durch seine Prachtkuh Flämmlli. Er bewirtschaftet den Hof mit seinem Vater Ernst Knüsel, Ehrli, Küssnacht. Die Kuh stach unter allen Mitkonkurrentinnen klar heraus und wurde von Preisrichter Sepp Barmettler als das schönste Tier gelobt. «Eine lange, breite Kuh, mit schönem Fundament, alles harmonisch, fehlerlos, perfekte Euter - so, wie man sich eine Siegerkuh vorstellt», kommentierte er.

Allgemein war die Ausstellung in Küssnacht von den Züchtern gelobt worden. So zeigte sich auch Ausstellungspräsident Sepp Arnold zufrieden. «Wir verzeichnen eine ausgezeichnete Auflage, die Qualität der Tiere ist hervorragend. Auch das Publikum zeigt, dass es Interesse an unserer Ausstellung hat. Für mich stimmt es rundum», so der Präsident.

### Super Atmosphäre, ein Traum von einer Kuh

Preisrichter Guido Zehnder bestätigte die Aussage zur Qualität der Tiere. «Sie ist fantastisch, und ein Tier ist schöner als das andere.» Und so verkündete er bei der Titelvergabe der Miss Original Braunvieh: «Ein Traum von einer Kuh.» Und den Traum von Kuh hat Alois Marty aus Goldau im Stall. Sein Tier heisst Rösli.

Zufrieden zeigte sich auch Landwirtschaftsdirektor Andreas Barraud. «Ich habe interessiert bereits die Prämierungen an den Latten mitverfolgt. Viehzucht geniesst im Kanton Schwyz einen hohen Stellenwert», so der Regierungsrat. «Die Viehausstellung hier ist einmal mehr ein wichtiges Fenster für die Viehzucht. Alle Züchterinnen und Züchter haben hervorragende Arbeit geleistet», lobte Andreas Barraud.

Die Prämierungen im Kreis waren deren auch ein erster Höhepunkt, bei dem die Schönsten der Schönen ausgezeichnet wurden. So gab es bekanntlich Preise für die schönsten Euter oder eben Missentitel für die wunderschönen Vierbeiner. In Küssnacht werden auch Holsteiner ausgestellt. Auch hier wetteiferten die Landwirte und Züchter um die begehrten Titel. Den Titel Miss Arth/Küssnacht der Abteilung Holstein holte sich Beat von Rickenbach, Steinberg.



Streicheln

## Miss kommt aus Küssnacht

An der diesjährigen Viehausstellung des Schaukreises Arth-Küssnacht wurden 511 Rinder, Kühe und Stiere bewertet. Den Titel der Miss Arth-Küssnacht darf die Kuh «Flämmlli» aus dem Stall von Ernst Knüsel tragen. Wie Sohn Markus Knüsel verriet, kam dieser Sieg ziemlich unerwartet. Allerdings sind die Gene vorhanden, wurde doch bereits die Mutter «Glenna» vor vier Jahren zur Miss gekürt. Mehr zur Viehausstellung auf der **Letzten**

Schöne Töne von Armin Matzmann und Sepp Zemp (rechts).

Die Aulfuhr in Küssnacht war hervorragend. Auch die Qualität der Tiere stimmte. In dem Rahmen diskutierten die Landwirte miteinander über die Tiere, deren Qualität und Rangierungen.



# Vereinsauflösung ist abgewendet

**Zug** Der Verein Zuger Wanderwege beschildert ein 550 Kilometer langes Wegnetz. Nachdem die Baudirektion die massive Kürzung der Beiträge bekanntgab, wehrte sich der Verein.

Der Verein Zuger Wanderwege hat stürmische Zeiten hinter sich. Es sah ganz so aus, als müsse er sein 10-Jahr-Jubiläum mit seiner eigenen Auflösung begehen. Der Kanton kündigte ihm an, die jährlichen Beiträge von 140 000 Franken um 40 000 Franken zu reduzieren. Dies ohne vorgängige Gespräche oder Verhandlungen.

«Uns wurde unmissverständlich erklärt, dass der neue Betrag von 100 000 Franken sakrosankt sei, weil der Regierungsrat das Budget bereits verabschiedet habe», berichtet Vereinspräsident Arthur Meier. «Wir hätten also nur noch über den Inhalt der Leistungsvereinbarung verhandeln können.» So nicht, beschloss der Verein, kündigte die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und leitete seine eigene Auflösung ein. «Es wurde beschlossen, an der Jubiläumsgeneralversammlung die Auflösung des Vereins zu beantragen», so Meier weiter. Dies wurde der Baudirektion mitgeteilt. «Als letzte Möglichkeit haben wir einige Kantonsräte mobilisiert, die einen Antrag gestellt hätten, wenn definitiv keine Lösung mit der Baudirektion gefunden worden wäre.» Die 632 Mitglieder wurden umfassend informiert, und man entwarf ein Medienkonzept. «Unser Motto war, mit grossem Lärm unterzugehen.»

## Neue Verhandlungen im nächsten Jahr

Daraufhin fanden weitere Gespräche mit der Baudirektion statt, bei der beide Parteien auf ihren Forderungen beharrten. «Bei der Abschlussverhandlung sagte Baudirektor Urs Hürlimann klar und deutlich, dass die Vereinsauflösung im Jubiläumsjahr auf keinen Fall erfolgen dürfe.» Als Lösungsvorschlag sei dem Verein schliesslich eine Ver-



Arthur Meier, Präsident des Vereins Zuger Wanderwege (links), und Alfred Knüsel, Vizepräsident und Bereichsleiter Infrastruktur, bei der Kapelle St. Verena in Zug.  
Bild: Maria Schmid (14. Dezember 2018)

längerung der Leistungsvereinbarung um ein Jahr und eine Neuverhandlung angeboten worden. «Wir stimmten zu.» Der Vorstand habe das klare Be-

kenntnis des Baudirektors und sein Engagement sehr positiv aufgenommen.

«Grundsätzlich möchten wir die Aufgaben, die in der noch gel-

tenden Leistungsvereinbarung aufgeführt sind, auch weiterhin wahrnehmen», betont der Präsident. «Wir möchten die Verhandlung jetzt offen angehen

und noch keine konkreten Forderungen stellen.» Die Hauptaufgaben des Vereins bestehen in der jährlichen Kontrolle des kantonalen Wanderwegnetzes, in der Meldung des Unterhaltsbedarfs an die Gemeinden, im Unterhalt der Signalisation sowie in verschiedenen Informations-, Kommunikations- und Fördermassnahmen.

## Der Höhepunkt 2019 auf dem Zugerberg

Fünf Schneeschuh- und 13 reguläre Wanderungen stehen auf dem Jubiläums-Programm des Vereins Zuger Wanderwege für das Jahr 2019. Der Startschuss erfolgt mit einer geführten Schneeschuhwanderung im Toggenburg. Höhepunkt ist der Jubiläums-Wandertag am 15. Juni auf dem Zugerberg. Nach einem Warm-Up mit Prominenten werden vier Wanderungen in unterschiedlichen Stärkeklassen angeboten. Der Anlass ist für jedermann zugänglich, wird durch ausgebildete Wanderleiter der Zuger Wanderwege begleitet und ist kostenlos.

Die offizielle Jubiläums-Generalversammlung des Vereins findet am Samstag, 23. März, im Casino Zug statt. Neben den Vereinsmitgliedern werden auch Vertreter des Kantons, des eidgenössischen Parlaments, des Dachverbandes Schweizer Wanderwege und der Fachorganisationen der benachbarten Kantone erwartet. Als besonderer Höhepunkt tritt ein Zauberer auf. Moderiert wird der Anlass von Marcel Hähni von Radio SRF 1.

**Cornelia Bischof**  
cornelia.bischof@zugerzeitung.ch

**Hinweis**  
Weitere Informationen unter [www.zugerwanderwege.ch](http://www.zugerwanderwege.ch)









**Hier  
könnte dein / euer  
Artikel stehen!**

---

## IMPRESSUM

### **Redaktion**

Andréa Maria Ottiger  
T +41 44 913 99 51  
andrea.ottiger@wuerthfinance.net

### **Website**

www.knuesel-verband.ch

### **Internet/Webmaster**

Thomas Knüsel, Meierskappel

### **Titelbild (Inserat) Hirschen, Sursee**

Veranstaltungsort Knüselversammlung November 2019

### **Graphische Umsetzung**

Andréa Maria Ottiger  
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

### **Ausgabe 2019 (Oktober 2019)**

Zeitung Nr. 43

### **Erscheinungsweise**

**Jährlich, jeweils im Herbst**

### **Druck**

PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

### **Auflage**

320 Exemplare

